

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Heim- und Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers
Herausgeber: Verein für Schweizerisches Heim- und Anstaltswesen
Band: 43 (1972)
Heft: 7

Artikel: Der Regionalverband Schaffhausen/Thurgau besucht das "Seleger-Moor" hinterm Albis
Autor: Vogelsanger, Luise
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-806862>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Regionalverband Schaffhausen/Thurgau besucht das «Seleger-Moor» hinterm Albis

Noch erfüllt und beglückt vom schönen und guten Verlauf der Schweizerischen VSA-Tagung in Baden, machten sich unsere Mitglieder — um die zwanzig Gwunderige, was unser Präsident sich wieder Schönes ausgedacht haben mochte — am Mittag des 6. Juni zur Fahrt auf den Albispass auf. Die Vorfreude wurde nicht einmal beeinträchtigt durch die um den Mittag unerwartet aufgetretenen Sturm- und Regenböen. Einzig unser Präsident, Erwin Denzler, soll etwas Mühe gehabt haben, seine Damen unbeschadet über den Zürisee zu bringen. Item. Die Wolken lichteten sich, ehe der Albis erreicht war, und bei der Sammlung im schönen Restaurant auf der Passhöhe schien die liebe Sonne, und der «Schwarze» tat das übrige. Hier erzeugte sich leider, dass die «Landwirtschaft» fehlte: Heuet im Thurgauer- und Schaffhauserland! Schade. Doch welche Freude: hier gesellte sich unser lieber Sekretär Gottfried Bürgi aus Freienstein zu uns, das schätzten seine Heimleute!

In geschlossener Kolonne ging die Fahrt zum zwischen Rifferswil und Hausen a. A. gelegenen «Seleger Moor», also genannt nach dem Gründer Robert Seleger, nebenbei Inhaber grosser Baumschulen und Staudenkulturen. Die bereits vor dem Eingang parkierten Cars und Kleinautos liessen darauf schliessen, dass unser Präsident nicht als Entdecker dieses Paradieses gekrönt werden konnte. Immerhin, er hat uns zu dieser

einmaligen, herrlichen Schau hingeführt, und dies sei ihm ungeschmälert von Herzen verdankt. Diese umfasst vor allem über tausend Arten Rhododendron, sodann Azahleen, Seerosen, japanische Iris und weitere unzählbare Moorbeetpflanzen, wie Farne, Ziergräser und Wasser-, Sumpf- und Uferpflanzen, die sinnvoll an zum Verweilen ladenden Weihern gepflanzt sind. Ueber allen aber leuchten die mannigfaltigsten Farben und Formen prachtvoller Züchtungen der Rhododendronbüsche. Man geht wie auf Teppichen über die schön gepflegten Moorbodenwege, die stets zu neuen faszinierenden Ausblicken hinführen, über schön angelegte Brücklein und vorüber an zu beschaulicher Siesta einladenden Sitzplätzen im Schatten schöner Baumbestände. Dabei hat man das Gefühl, als ob das Moor auch alle Geräusche verschlucke, denn einzig das fröhliche Gequacke der auf den Seerosenblättern herumhüpfenden Frösche durchbricht die Stille dieses schönen Fleckens Erde, der sich hier auf etwa 120 000 m² Moorland in einem unvergleichlichen Naturschutzgebiet ausbreitet und wohl jeden Besucher beglückt und dankbar entlässt.

Zu festgesetzter Stunde traf man sich auf dem Parkplatz, um im nahen Hausen a. A. bei einem guten Zobe noch ein Stündchen der Freundschaft zu pflegen, tief erfüllt von den wohlthuenden Segnungen einer zauberhaften Natur- und Pflanzenwelt. *Luise Vogelsanger*

Mathysweg, Zürich; Frau Verena Keller, Kinderheim Sunneschy, Winterthur.

Nach acht Jahren ist unser Präsident müde geworden. Er ist der Ansicht, dass eine neue Kraft die Aufgabe übernehmen soll. Er wird deshalb in den Kreis der Mitglieder zurücktreten. Er ist dankbar, wenn wir ihm einen Rückblick auf seine Tätigkeit, auf das Aufzählen der erfüllten und noch mehr unerfüllten Erwartungen ersparen. Er möchte zum Schluss nur noch einige Gedanken und Fragen äussern, die ihn während seiner Tätigkeit immer wieder beschäftigten:

Was erwarten die Vereinsmitglieder eigentlich von ihrem Präsidenten? Ist es überhaupt möglich, die Vertreter so verschiedener Heimtypen zu einer Gemeinschaft zu vereinen?

Kann man den berechtigten Ansprüchen der Vereinsmitglieder wenigstens zum Teil gerecht werden?

Ist man in der Lage, seine Arbeitskraft so zwischen dem Heim, dem Regionalverein und der eigenen Familie aufzuteilen, dass niemand zu kurz kommt?

Herr Stotz dankt zum Abschluss den Vorstandskolleginnen und -kollegen, die ihm durch Unterstützung die Arbeit erleichtert haben. Er dankt aber auch seiner Frau für die Geduld und das Verständnis. Er dankt ihr, dass sie ihm nicht nur die fehlenden Arbeitsstunden ausgefüllt, sondern auch in Stunden der Enttäuschung immer wieder Mut gemacht hat.

Jahresrechnung

Die Jahresrechnung ist günstig ausgefallen. Der Vermögenszuwachs beträgt Fr. 1070.10. Er ist der Erhöhung der Mitgliederbeiträge zuzuschreiben.

Erweiterung des Vorstandes, Statutenänderung

Der Vorstand macht den Vorschlag, die Zahl der Mitglieder von sieben auf neun zu erhöhen. Bei sieben Mitgliedern besteht nie die Möglichkeit, den zurückgetretenen Präsidenten weiter als Mitglied im Vorstand zu behalten, da dann die Höchstzahl von sieben überschritten würde. Im gegenwärtigen Zeitpunkt, da die Hälfte der Vorstandsmitglieder neu ist, wäre man froh, wenn der zurückgetretene Präsident im Vorstand bleiben würde, da man um seine Erfahrungen froh wäre. Der Präsident stellt den Antrag zur Diskussion.

Herr Ringli stellt den Antrag, die Statutenänderung so festzulegen, dass der Vorstandsmitgliederbestand auf mindestens sieben festgesetzt wird. So steht die Möglichkeit einer Erweiterung immer offen. Der Vorschlag wird genehmigt.

Wahlen

Herr Gremminger, langjähriger Kassier, hat seinen Rücktritt erklärt. Er hat zugleich Herrn Althaus, Esslingen, als Nachfolger vorgeschlagen. Dieser wird ein-